

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 187 (2021)
Heft: 11

Artikel: "Swiss Tank and Artillery Challenge"
Autor: Meier, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Swiss Tank and Artillery Challenge»

Die besten Panzer- und Artilleriebesatzungen der Schweizer Armee wurden im September in Thun und Bière erkoren. Der Lehrverband Panzer und Artillerie führte an den zwei Standorten einen Wettbewerb durch, bei dem die Verbände aller drei mechanisierten Brigaden und die Rekruten- sowie Offiziersschulen gegeneinander antraten.

Christoph Meier

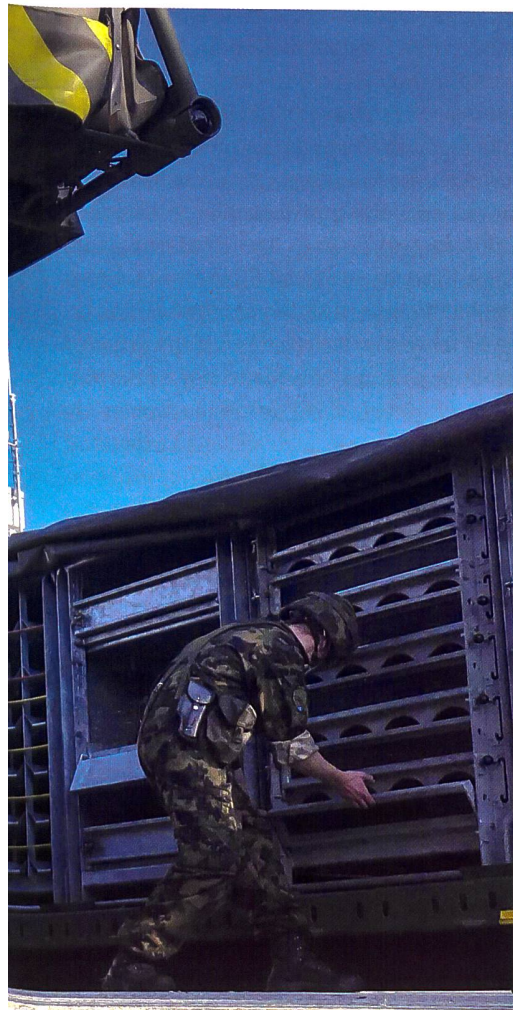
Zwischen 1992 und 2007 fand der traditionsreiche Anlass «Swiss Tank Challenge» (STC) statt. Bei der letzten Durchführung waren sieben Nationen vertreten, die allesamt den Kampfpanzer Leopard 2 als Hauptsystem nutzten. Auf den Simulatoren in Thun konnten sie üben, bevor im Finale die Sieger eruiert wurden. Die Panzersoldaten und -kader konnten sich über Probleme und Lösungen austauschen. Die Verbände wurden angespornt, ihre Besatzungen so gut wie möglich auszubilden, denn die Schweizer «Pänzeler» waren immer bei den Topbesatzungen dabei und hatten den Wettbe-

werb nicht selten gewonnen. Aus diversen Gründen wurde der Anlass ab 2008 nicht mehr durchgeführt, mitunter weil der Panzer 87 Leopard 2 und damit die Simulatoren einem Werterhaltungsprogramm unterzogen wurden, wonach sich unser Kampfpanzer von jenen der anderen Leopardnationen in der Bedienung unterschied.

Neu nur national, aber erweitert

Dieses Jahr wurde der Anlass erstmals wieder durchgeführt: Zwar fand er nur national statt, dafür nahmen nicht nur Panzerbesatzungen, sondern auch Besatzungen des Schützenpanzers 2000, der Panzer-

haubitze M-109 KAWEST und der Schiesskommandantentrupps teil. Die «Swiss Tank and Artillery Challenge» (STAC) begann am 16. September 2021 mit dem freien Training. In Thun übten die Mannschaften auf den Schiess- und Fahrsimulatoren des Panzers 87 Leopard WE und des Schützenpanzers 2000. Alle absolvierten im Rahmen des Wettbewerbes die gleiche Übung, wodurch mit messerscharfen Kriterien verglichen werden konnte (Trefferquoten, Feuereröffnungszeiten und Systembedienung). Ebenfalls auf dem Simulator in Thun wurden die Schiesskommandantentrupps überprüft. Diese stellten ihre Fähigkeiten bezüglich Beobachtung, Gerätehandhabung und tech-



◀ Aufmunitionieren der Panzerhaubitze.
Bild: Autor

40 Geschosse des Kalibers 15,5 cm vorhanden ist, die jeweils über 42 kg wiegen, erweist sich die physische Leistung der Artilleriekanoniere wahrhaftig als bemerkenswert.

Wettkampfgeist stellt sich ein

Wo anfangs eher Zurückhaltung herrschte, wurde im Verlauf des Wettkampfes eine kameradschaftliche Konkurrenz spürbar: Jeder Wagenkommandant wollte mit seiner Besatzung der Beste sein und seine Kompa-

«Die Schweizer «Pänzeler» waren immer bei den Topbesatzungen dabei.»

nie respektive Batterie bestmöglich vertreten. Am 17. September 2021 wurden schlussendlich im Finale die besten Besatzungen ausfindig gemacht. Die Kommandanten des Heeres, des Lehrverbandes und der drei mechanisierten Brigaden würdigten die Sieger. Somit dürfte sichergestellt sein, dass dieser ehemals traditionsreiche und nun erweiterte Anlass in den Verbänden wieder festen Fuss fasst. Denn damals wie heute werden die Sieger in den Ausbildungsanlagen ihrer Truppengattung an einem Display festgehalten. So sieht man beispielsweise, dass sich ein heutiger Kommandant Stellvertreter eines grossen Verbandes in den 1990er-Jahren als Leutnant gegen Besatzungen anderer Länder und Verbände durchgesetzt hat.

Die ASMZ gratuliert den Organisatoren für den gelungenen Anlass und den Siegern für ihren Erfolg! ■

nischen Schiessverfahren unter Beweis. In Bière durchliefen die Besatzungen der Panzerhaubitzen M-109 einen zweistufigen Test. Auf dem Schiesssimulator (Schiessausbildungsanlage für Panzerhaubitzen SAPH) wurden unter anderem die Geschützbedienung, die internen Abläufe und die korrekte Handhabung der Gerätschaften kontrolliert. Zudem musste ein Echtfahrzeug unter Zeitdruck mit Manipulierpatronen aufmunitioniert und die Zünder gemäss den Vorgaben des Wettkampfchefs korrekt eingestellt werden. Bedenkt man, dass auf einer Haubitze neben den Treibladungen Platz für

■ DIE SIEGER DER STAC

Kategorie	Brigade	Truppenkörper	Kompanie/Batterie
Panzer 87 Leopard WE	Mech Br 1	Pz Bat 12	Pz Kp 12/1
Schützenpanzer 2000	Mech Br 1	Pz Bat 12	Pz Gren Kp 12/4
Panzerhaubitze M-109	Mech Br 4	Art Abt 10	Art Bttr 10/3
Schiesskommandant	LVb Pz/Art	Pz/Art OS 22	Fhr Usü Kl 1

Neuer Abschnitt. Vorsorge planen. ▶ Check starten.

«Wie regelmässig sollte man seine Versicherungen überprüfen?»

Im Leben kann es immer Veränderungen geben, die Einfluss auf die Versicherungs- und Vorsorgesituation haben. Sei es ein Umzug, der Schritt in die Selbständigkeit, Familienzuwachs, Heirat oder Pensionierung. Bei grösseren Lebensereignissen ist es wichtig, frühzeitig eine Prüfung vorzunehmen – am besten in einer persönlichen Gesamtberatung. Auch wenn Ihr letzter Beratungstermin schön länger zurückliegt oder Sie sich fragen, ob Sie richtig abgesichert sind, lohnt sich ein Versicherungs-Check.

«Versicherung prüfen
geht ganz einfach.»

Gerade in jüngster Zeit wurden häufiger Anschaffungen für Haus und Garten getätigt. Auch solche Veränderungen können sich auf den Sicherheitsbedarf auswirken. Für einen schnellen Überblick können Sie sich auf der Website von Helvetia einfach durch den Versicherungs-Check klicken. Sie erhalten unmittelbar eine persönliche Bedarfsanalyse. Für die Beantwortung weiterer Fragen vereinbaren Sie einen Beratungstermin, übermitteln die Ergebnisse oder bringen sie zum Gespräch mit.



Vincenzo Bennici
Hauptagent
Hauptagentur Uster



Weitere Informationen
www.helvetia.ch